



IT- und Beratungs- Dienstleistungen boomen

Wiener WirtschaftAusgabe 27-28/2018 | Seite 24 | 5. Juli 2018
Auflage: 103.751 | Reichweite: 300.878

UBIT

IT- und Beratungs- Dienstleistungen boomen

Nach Rekordumsatz im Vorjahr erwartet die Branche auch heuer kräftiges Wachstum. Stärkster Treiber ist die Digitalisierung.

Mehr als 31,2 Milliarden Euro Umsatz machten Österreichs Unternehmensberater, Buchhalter und IT-Dienstleister (UBIT) im Vorjahr - neuer Rekord, freute sich der Fachverband UBIT bei der Präsentation des jüngsten Branchenradars. Die Branche wächst seit Jahren stetig. Seit 2008 sind die Umsätze pro Jahr um durchschnittlich 8,8 Prozent gestiegen und haben sich nominell mehr als verdoppelt.

2017 hat mit einem Plus von 13 Prozent die Jahre zuvor aber noch um einiges übertroffen. Die Branche lag damit auch weit über dem allgemeinen nominellen Wirtschaftswachstum von 4,6 Prozent. Dementsprechend stieg auch die Zahl der Mitarbeiter im Sektor - um gut neun Prozent auf fast 82.000. „Der Fachverband UBIT ist die dynamischste Branche in der Wirtschaft und hat einen wesentlichen Anteil am österreichischen Konjunkturmotor“, so Fachverbandsobmann Alfred Harl.

Für heuer erwarten alle drei Berufsgruppen erneut ein Umsatzplatz. Am größten dürfte es wie im Vorjahr für die IT-Branche ausfallen - eine direkte Folge der Digitalisierung, die als größter Wachstumstreiber für alle wissensbasierten Dienstleistungen wirkt. IT-Dienstleister sind mittlerweile für mehr als drei Viertel der Branchenumsätze verantwortlich.

Auch die Exportanteile steigen

Österreichisches Know-how wird laut Harl auch über die Landesgrenzen hinaus zunehmend nachgefragt. IT-Dienstleister erreichten 2017 eine Exportquote von einem Viertel, Unternehmensberater von knapp 23 Prozent. Zum Vergleich: 2016 lagen die Exportanteile bei 18,9 bzw. 20,7 Prozent. Lediglich bei den Buchhaltern spielen Exportleistungen mit weniger als einem Prozent kaum eine Rolle.

Der Fachverband UBIT umfasst rund 68.000 Unternehmen, davon mehr als 21.000 in Wien. Die Mehrheit der Branche sind Ein-Personen-Unternehmen, nur zwölf Prozent beschäftigen Mitarbeiter - das sind gut 8200 Betriebe. Fast 5000 davon sind IT-Dienstleister. (esp)